

Gemeinsame Gebetszeit
Montag, 22.03.2021 18.15 Uhr



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

**Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als
Erster einen Stein auf sie. (Joh 8,7)**



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung: *Eine kleine Meditation, die uns jemand ins Fürbittbuch gelegt hat, kann uns in die heutige Gebetszeit einstimmen:*

Ich richte mich gut auf meinem Platz ein. Die Füße stelle ich auf den Boden und spüre wo sie Kontakt zum Fußboden haben. Die Hände lege ich auf die Oberschenkel, forme sie zu einer Schale oder lege sie locker ineinander. Ich richte mich in der Wirbelsäule auf und lasse mich zurücksinken in ein entspanntes Gleichgewicht. Die Augen kann ich schließen oder ich lasse sie auf einem Punkt am Boden ruhen. Geräusche und Gedanken lasse ich weiterziehen. Ich nehmen wahr, wie mein Atem kommt und geht und wieder kommt, ganz von selbst.

Ich stelle mir vor, wie Gott mich liebevoll anschaut. Gott wendet sich mir zu, ohne dass ich etwas leisten muss. Gott macht den ersten Schritt. Der liebevolle Blick Gottes öffnet mein Herz und gibt mir Ansehen und Würde. Ich rufe mir ins Gedächtnis, wie viel Gott für mich getan hat. Ich nehme wahr, was mir geschenkt ist. So wie ich gerade da bin, lasse ich mich von Gott anschauen und seinen liebevollen Blick auf mir ruhen.

Segne mich, Herr, wenn ich zur Ruhe komme. Jetzt bin ich ganz hier bei dir, - mit dir. Du bist hier, ich bin hier – das genügt.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Gott, du schaust uns mit liebenden Augen an. In deinem Namen und im Vertrauen auf dich begehen wir die vierzig Tage der österlichen Bußzeit. Diese Tage wollen unser Leben bereichern, sie wollen uns neu hinführen zur Mitte des Lebens, zu dem tragenden Grund unseres Seins. Öffne du unsere Herzen und unsere Augen, damit wir neu sehen lernen: uns selbst, unseren Nächsten, unsere Welt und dich, den Ursprung und Grund unseres Lebens. Schenke uns dazu deinen Geist – so bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder und Herrn. Amen.

(aus: „Wenn der Tod zum Leben wird“ Andrea Schwarz/ Angelo Stipinovich)

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Joh 8,1-11)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit ¹ging Jesus zum Ölberg. ²Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. ³Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte ⁴und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. ⁵Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? ⁶Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. ⁷Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. ⁸Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.

⁹Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem Anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.

¹⁰Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? ¹¹Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Zum Nachdenken (heute von Marco Schäfer)

Für viele Menschen ist es aufregend, zu erfahren, wie es gerade im Privatleben von Promis zugeht. Zahlreiche Regale im Kiosk sind gefüllt mit Zeitschriften, in denen man lesen kann, wer gerade mit wem streitet, wer sich getrennt hat, wer daran schuld ist und wer von den Promis wieder zu haben ist.

Und auch im eigenen Privatleben, in der Familie, in der Gemeinde ist es ganz spannend zu hören, wer noch zusammen ist und wer sich getrennt hat.

Oft sind damit Schicksale und Brüche im Lebenslauf verbunden. Manche Paare „haben sich nichts mehr zu sagen“, es gibt unterschiedliche Lebensentwürfe oder „die Kinder sind aus dem Haus und es gibt nichts mehr Gemeinsames“.

Es kann viele Ursachen dafür geben, dass der gemeinsame Weg nicht mehr weitergeht, dass man nun getrennte Wege einschlägt. Wichtig ist dabei, dass keiner darunter leiden muss, besonders wenn es gemeinsame Kinder gibt, ist es von großer Bedeutung, gute Lösungen zu finden.

Egal, wer sich trennt: wichtig ist es, gegenseitigen Respekt beizubehalten. Oft gibt es auch eine gemeinsame Zeit, in der es Gutes gab, das man nicht vergessen und das man wertschätzen sollte. Auch dann, wenn es zum Bruch kommt.

Auch im heutigen Bibeltext geht es um eine gescheiterte Beziehung. Wir erfahren nicht, warum es zum Bruch kam. Wir erfahren nicht, wer da fremdgegangen ist und wer da wessen Ehe gebrochen hat.

Die Schriftgelehrten und Pharisäer bringen eine Frau, die *„auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden ist“*. Welche Rolle der Mann spielte, ob nicht beide ihren Anteil am *„Ehebruch“* hatten, ob nicht sogar beide fremdgegangen sind, spielt hier scheinbar keine Rolle. Es wirkt fast wie die Aussage: *„Die Frau ist immer schuld!“* Hat sie den Mann verführt? Und der hatte keinen Anteil? Kaum zu glauben! Eigentlich sollte man den Mann dazu stellen. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer bringen nur die Frau!

Aus unserer heutigen Sicht ganz schön ungerecht!

Und dann holen die Pharisäer das Gesetz hervor: *„Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen.“* Sie wollen die Frau richten. Und das Ganze nutzen sie, um Jesus zu testen: Wie hältst Du`s mit dem Gesetz, Jesus? Bist Du gesetzestreu? Achtest Du Mose und die Propheten? *„Was sagst du?“*

Jesus bückt sich nieder und schreibt mit dem Finger auf die Erde.

Jesus! Hast Du unsere Frage nicht verstanden? Nimmst Du uns nicht ernst? Sie fragen beharrlich weiter: Was sollen wir mit dieser Frau tun? Bist Du für die Steinigung? Sie hat ihre Strafe verdient! Willst Du Dich gegen Mose stellen? Gegen Gott? Jetzt rede endlich! Beziehe Stellung! *„Was sagst du?“*

Jesus antwortet mit einem Satz, der alle betrifft: *„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“*

Puh, jetzt wird es plötzlich persönlich! Da geht es nicht mehr um die Frau! Da geht es nicht mehr um ihre Tat! Da geht es um mich! Bin ich ohne Sünde? Ich glaube nicht! Da fällt mir einiges ein, was auch in meinem Leben nicht richtig läuft. So fehlerlos ist doch keiner! Auch nicht die Priester und Schriftgelehrten. Niemand ist ohne Fehler und

Versagen. Niemand ist ohne Schuld. Ich lasse meinen Stein fallen und gehe nach Hause. Bin nicht zum Steinwerfer geboren.

Jesus ist nun alleine mit der Frau. „*Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? So verdamme ich dich auch nicht!*“ Jesus schenkt der Frau einen Neuanfang. Sie darf ihr Leben neu in die Hand nehmen. Sie bekommt eine neue Chance.

Hat nicht jeder eine Chance verdient? Auch nach einem Absturz. Auch dann, wenn er Fehler gemacht hat? Gott, unser himmlischer Vater, hat Dich trotzdem lieb. Er ist gnädig und gütig! Er vergibt Dir!

Und so sollten auch wir einander vergeben und mit dem Steinwerfen aufhören! Wenn Beziehungen zerbrechen, dann brauchen Menschen keine Verurteilung, dann brauchen sie Liebe, Barmherzigkeit und Vergebung!

Jesus war kein Steinwerfer und so sollten wir Christinnen und Christen auch keine Steinwerfer sein!

Und wenn wir nächstes Mal erfahren von Trennungen, gescheiterten Lebensentwürfen, Fehlern und Versagen: Dann sollten wir uns selbst betrachten und an die Geschichte der Frau denken und an die Worte Jesu:

„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen*

- Gott, in den Augen meiner Mitmenschen erkenne ich dich. Dein Blick verleiht allen Menschen Würde und Ansehen. Lass uns einander mit Liebe und Respekt behandeln.
- Bitte hilf! Wir denken an alle Kranken!
- Ich wünsche dir, dass heute eine leise Sehnsucht in dir aufkeimt – Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Frieden und nach Gerechtigkeit. Möge diese Sehnsucht weiter wachsen. Mögest du Hoffnung in deinem Herzen spüren und dich von dieser Hoffnung leiten lassen.
- Wir bitten für unsere Kirche. Lass diejenigen, die Macht haben, nicht rückwärtsgewandt alten und falschen Vorstellungen von Moral und Sünde anhängen, sondern auch in Machtpositionen immer wieder nach deinem Willen fragen und sich am Leben und Wirken Jesu orientieren. Schenke Einsicht und Veränderungswillen.
- Wir bitten für alle, die an dieser Kirche zweifeln und zu verzweifeln drohen. Für alle, die darunter leiden, dass die Amtskirche sich immer weiter von den Menschen zu entfernen scheint. Lass alle spüren, dass Kirche mehr ist als Entscheidungen, die hinterfragt werden können und lass uns alle daran mitwirken, dass die Menschen spüren können wie Glaube bereichern und etwas bewirken kann! Auch innerhalb einer Kirche, die fragwürdige Entscheidungen trifft.
- Nimm unsere Verstorbenen in dein ewiges Reich auf und schenke denen, die sie vermissen Trost und Hoffnung.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte So segne und behüte uns und alle, die uns am Herzen liegen, du liebender Gott. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Mittwoch, 24.3.2021** Das Tagesevangelium für morgen, Dienstag (**Joh 8, 21-30**) finden Sie unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz.